

migkeit der Sache zu unterhalten, damit den Aufmerkenden ohne Anstrengen, und ohne bey den Worten zu bleiben, mit ihren eigenen Worten die Sachen selbst nach Anhörung der Rede in dieser oder einer andern Ordnung wieder aufsteigen. Es sollten anfänglich nur die 16 ersten Predigten herauskommen, als in welchen Salomons Sprüche mit den Reden Jesu verglichen werden. Es ist aber von den Verlegern für gut angesehen worden, alle Predigten post Trinitatis beyzufügen. Da man aber hiermit nur noch eine halbe Postille hat, so verspricht der Herr Verfasser, die Predigten vom Anfange des Kirchenjahres bis auf Trinitatis im zweyten Theile zu liefern. Der S. 294 u. f. befindliche Anhang zeigt gleichsam in einem Blicke die Vergleichung der Sittenlehre Salomons mit der Lehre Jesu, und bemerkt den wichtigen Unterschied der natürlichen und geoffenbarten Moral, wie auch der Physik der heiligen Schrift und der Weltweisen. S. 316 u. f. ist gegen einander gestellt Gott und der Teufel, Jesus, der Wahrhaftige, und der nach den Lügen der Welt, das Reich Gottes und das Reich des Satans, der Himmel und die Hölle. Weil die Geschichte des Satans eine weitläufige Beschreibung durch alle Jahrhunderte erfordert, so verspricht der Herr Specialsuperintendent, Gott und Jesu Christo zu Ehren, und der Wahrheit zur Förderung, bey zu erlangender Ruhe sie zu unternehmen, und diesen noch fehlenden Theil der Kirchen-Geschichte zu ersetzen. Wir kommen aber wieder auf die Predigten selbst, und finden Materien von der größten Wichtigkeit, z. E. das ewige Leben in der fruchtbaren Erkenntniß der Dreyheit; der Unverstand zu bethen aus dem Unverstand der Gesetze des Reichs Christi; die Einfalt auf Christum und die Vielfältigkeit auf den Mammon; das größte Gebot in Beobachtung der kleinsten Dinge. Diese Wahrheiten sind alle deutlich und leicht gemacht, und doch ganz kurz gefaßt, als worinn Herr Gettinger ganz was Eigenes hat. Vor andern hat uns die Erndte- und Herbst-Predigt von der Geschäftigkeit Gottes, eine überwindende Lust zum Himmlischen in der Seele zu erwecken, gefallen. Nur wünschten wir den Grund dieses Ausspruchs S. 373. einzusehen: „Es müssen sich im Morgenland, welches Erde
 „heißt,